

### III.

## Notizen.

Am 31. Mai 1849 wurde bei Görlitz, in der Oberlausitz, *Vultur cinereus, mas.*, erlegt. Flugweite 5 Ellen (Sächsisch), Körperlänge 2 Ellen, Gewicht 14 Pfund.

R. Tobias.

Herr Amtmann Hess in Wulfen, ein eifriger Freund der Ornithologie, besass zu Anfang dieses Jahres einen Merlinfalken (*Falco Aesalon*) und ein Käuzchen (*Strix Noctua*), die er zusammen in einer Kammer hatte, wo beide in einem umgestürzten Korbe friedlich neben einander schliefen. Der Merlin war schnell sehr zahm geworden und machte sich stets sogleich über das vorgelegte Futter. Eines Abends hört der Besitzer lautes Geräusch in der Kammer, geht hinein und findet den Falken in den Fängen des Käuzchens, das sich das Fleisch des früheren Freundes wohl schmecken lässt! Herr Hess erklärt sich die Sache, und mit Recht, so, dass das Käuzchen, von Hunger gepeinigt — indem der dreiste Falk das vorgelegte Futter allein verzehrt haben mochte — den Schlafnachbar im Schlafe überfallen und überwältigt hat. Immer ein keckes Wagestück des kleinen Kauzes!

E. Baldamus.

Finden sich unter den Singvögeln mehrere Arten, welche ihre Eier im Neste in einer bestimmten Ordnung halten — ich meine, abweichend von der runden oder Scheibenlage, — oder ist es das Blaukehlchen, *Sylvia suecica*, Lath. allein, welches seine Eier stets in einer Lage erhält, dass sie zwei Reihen bilden?

R. Tobias.

Der grosse Säger, *Mergus Merganser*, hat im Jahr 1844 an der Oder gebrütet. Durch die Güte des Herrn Oberförsters Wacke zu Saabor,

bei Grüneberg, wurden der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz beide Eltern nebst einem Jungen im Dunenkleide übersendet. Im J. 1845 wurde das Nest dieses Vogels auf einer Kopfweide gefunden.

R. Tobias.

Ich sah bei Herrn Apotheker Mecklenburg in Flensburg, einem ebenso eifrigen als kenntnisreichen Ornithologen, Eier des Merganser, welche in einer alten Buche am Flensburger Fiord gefunden und sammt dem Vogel an genannten Freund abgeliefert wurden.

E. Baldamus.

Ist das Verhältniss der Geschlechter bei *Actitis hypoleucos* anderwärts ebenso abweichend, als bei Görlitz? Während meines Sammelns von 1827 bis 1845 kamen stets auf elf Weibchen nur ein Männchen. Wenn ich auch Anfangs glaubte, dass sur Brutzeit die einzelnen Weibchen mehr herumstreichen, obgleich ich auch öfters zwei zusammenhaltende — meines Erachtens ein Paar — als Weibchen fand, so machten doch die in der Zugzeit — August, September, April — erlegten nicht die geringste Ausnahme von obigem Verhältnisse.

Ein ähnliches Verhältniss findet hier bei dem seltenern *Totanus ochropus* statt, von dem bei Weitem mehr Weibchen zum Ausstopfen kommen. Ein solches wurde am 14. Februar 1845 an der Oder erlegt. Diess war doch wohl eher ein zurückgebliebenes, als ein zu früh zurückgekehrtes Individuum?

Auch bei dem Genus *Ardea* scheint die Mehrzahl Weibchen zu sein. Wir erlegten im Sommer 1840 in Nieder-Ungarn besonders von *A. purpurea* meistens Weibchen, was ich nicht durch die Annahme erklären mag, dass die Männchen am Tage brüten; denn nach Johannis, wo die Brutzeit vorüber ist, erlegte ich auch nur Weibchen. Auch die hier (in Deutschland?) vorgekommenen Individuen waren Weibchen.

R. Tobias.

Im Herbst 1849 machte Herr Oekonom Ziemann am Eisleber See eine seltene Doublette, nämlich zwei *Aquila albicilla*, die niedrig über dem Wasser hinstrichen.

H. Wendenburg.

Am 23. Mai 1849 wurde in Mecklenburg ein *Vultur fulvus*, *L. mas. juv.* von einer Gesellschaft von 5 Stücken erlegt. Die Maasse, nach Lieut.

v. Conring: Flugbreite 8', Länge (vom Kopfe bis zur Schwanzspitze) 3' 9", Schnabellänge 2 $\frac{3}{4}$ ", Schnabelhöhe 1 $\frac{1}{4}$ ", grösster Zehen 4 $\frac{1}{4}$ ", Krallen 1 $\frac{1}{4}$ ".

E. Boll.

*Picus leuconotus* und *Otis Houbara* im J. 1849 und 48 in Mecklenburg. *Anas rufina* auf einer Insel des Krakower See's in Mecklenburg brütend. „Am 12. Juli 1848 ein Nest mit 5 stark bebrüteten Eiern. Es stand 16—20 Schritte vom Wasser entfernt unter Lindengebüsch, welches mit grossen Nesseln durchwachsen. Es bestand aus groben trockenen Pflanzenstengeln, Reisern, Holzstückchen und Hopfenranken, Alles lose zusammengehäuft; dazwischen war Moos gestopft. Daunen und Federn der Ente lagen nur sehr wenige dabei. Am Tage zuvor ward auf der Jagd eine Ente dieser Art erlegt, welche ihre Jungen führte.“

A. v. Maltzan.

*Anas fuligula* brütete auch 1848 auf dem Krakower See. Am 12. Juli drei Nester beobachtet. „Sie waren aus trockenem Grase gebaut, welches kunstlos zusammengetragen war und in der Mitte eine kleine Vertiefung enthielt; am Rande befanden sich einige Daunen der Ente. Die Nester standen 6—12 Schritte vom Wasser auf einer Insel, von hohem Schilfgrase umgeben, und es lagen in zwei Nestern je 9 Eier, welche erst wenig bebrütet waren.

A. v. Maltzan.

(Aus dem Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg III. Heft.)

Als eine Seltenheit verdient bemerkt zu werden, dass ein junger Kanarienvogel aus der ersten Brut sich eines Nestes voll Junger der zweiten Brut, deren Mutter gestorben war, annahm und sie auffütterte. Erst nachdem sie selbständig geworden waren, zeigte sich, dass es ein Männchen war, das nun bald anfang zu schlagen.

Der berühmte Reisende und Naturforscher, Freiherr Dr. v. Müller, ist von der österreichischen Regierung zum k. k. General-Consul für Central-Afrika ernannt worden. Es sind also unsere im 1. Hefte ausgesprochenen Wünsche in Erfüllung gegangen, und dem ausgezeichneten Gelehrten die Gelegenheit gegeben, seinen der Wissenschaft und dem Leben in gleicher Weise zugewendeten Bestrebungen grösseren Halt und weitere Ausdehnung zu verschaffen. Es bleibt uns nur noch übrig, die Wünsche für den möglichst glücklichen Erfolg und Austrag seiner neuen, bereits in Afrika sich befindlichen, dritten wissenschaftlichen Expedition, welche alle erfor-

derlichen Kräfte in sich reichlich vereinigt, lebhaft zu wiederholen. Er selbst wird die Reise nach Central-Afrika alsbald nach seiner Rückkehr aus Russland antreten, wohin wissenschaftliche Interessen den unermüdeten Forscher rufen.

Wir können bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, dass dem Freiherrn v. Müller, in Anerkennung seiner bedeutenden Verdienste um die Wissenschaft, von den Königen Preussens und Sachsens mehrere und hohe Verdienst-Orden verliehen worden sind.

D. H.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [1\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Notizen 99-102](#)